

## Das Konzept der Zone der nächsten Entwicklung nach Wygotsky

### 1. Einiges zur Biographie

- Begründer der marxistischen Psychologie bzw. der Kulturhistorischen Schule
- suchte nach Lösungen für soziale Probleme
- Vater der Psychopathologie und Sonderpädagogik in der Sowjetunion

### 2. Die kulturhistorische Schule

- das Kind entwickelt sich, indem es erzogen und gebildet wird; Mensch ist sozial bestimmt
- gesellschaftlich-ökonomische Bedingungen als Entwicklungsbedingungen
- Dynamisches Menschenbild: Mensch, Umwelt und physische Umwelt sind in dauernder Bewegung
- Mensch ist ein historisch zu verstehendes Wesen
- der Mensch eignet sich die Produkte der materiellen und geistigen Kultur der Menschheit an -> Widerspiegelung ->> seine Psyche entwickelt sich
- Entwicklungskrisen als Übergänge: Die Neubildungen und Umgestaltung der gesamten Bewusstseinsstruktur des Kindes verändern das gesamte System seiner Beziehungen zur äusseren Realität und zu sich selbst.

### 3. Die Wechselwirksamkeit von Entwicklung und Lernen

Lernen eilt der Entwicklung voraus, soll sie lenken und sich an ihr orientieren. Entwicklung stellt also keine hinreichende Voraussetzung für Lernen dar. Lernen vollzieht sich zwar innerhalb der Entwicklung und kennt dennoch eigene Gesetzmässigkeiten. Die gemachten und angebotenen Lernerfahrungen tragen ihrerseits zur Entwicklung bei.

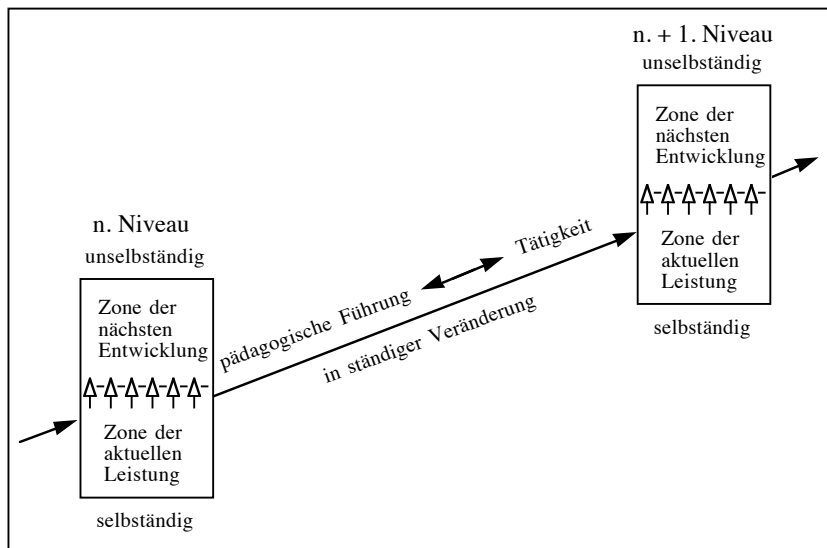
*"Das Lernen ist nur dann gut, wenn es Schrittmacher der Entwicklung ist. Dann werden dadurch eine ganze Reihe von Funktionen, die sich im Stadium der Reifung befinden und in der Zone der nächsten Entwicklung liegen, geweckt und ins Leben gerufen" (Wygotski 1986, 242, Kursivdruck im Original).*

### 4. Das Konzept der Zone der nächsten Entwicklung

- (a) Die Zone der aktuellen Leistung als festzustellender Status quo der kindlichen Leistungsrealität. → selbstständige Leistung  
Die Zone der aktuellen Leistung, d.h. der aktuelle Entwicklungsstand wird daran gemessen, was das Kind selbständig auszuführen, zu lösen und zu erarbeiten imstande ist, er gibt Aufschluss über die verfügbaren Kenntnisse, Einsichten und Fähigkeiten, an welche sich die Zone seiner nächsten Entwicklung anschliesst.
- (b) Die Zone der nächsten Entwicklung als auszumachende Ebene der kindlichen Leistungspotentiale → nicht selbstständige Leistung, Zone der Möglichkeiten höherer Leistung  
Diese Zone der nächsten Entwicklung wird erschlossen durch Beobachten dessen, wie das Kind Aufgaben und Probleme ausführt, löst oder erarbeitet unter Führung eines Erwachsenen, unter Anleitung, nach Vorbild und Demonstration, durch Belehrung und Unterweisung, durch Nachahmung, mit Unterstützung oder in Zusammenarbeit mit (einem) kompetenten Gleichaltrigen

Durch vermittelnde Tätigkeiten halten Erwachsene und Gleichaltrige die Entwicklung eines anderen Menschen in Gang und verhelfen diesem zu immer grösserer Selbständigkeit, denn selbständiges Tun des Kindes macht seine Zone der nächsten Entwicklung zur Zone der aktuellen Leistung. Damit wird eine weitere Zone der nächsten Entwicklung eröffnet, und die

Voraussetzungen werden geschaffen, um zu einem späteren Zeitpunkt höhere Anforderungen zu bewältigen. So ändert sich ständig das Verhältnis von **pädagogischer Führung** und **Selbständigkeit** des Kindes, in einem Prozess der nicht als passive Übernahme verstanden werden darf. Denn: das Kind ist immer Subjekt seiner eigenen Entwicklung.



## 5. Pädagogische Implikationen

- > Angebote in der Zone der nächsten Entwicklung sind entwicklungsfördernd
- > Angebote über der Zone der nächsten Entwicklung sind entwicklungshemmend.

### 5.1 Unterricht soll:

- am Grenzwert der aktuellen Leistung, des aktuellen Entwicklungsstandes ansetzen
- der Entwicklung vorauslaufen und sie mit Blick auf die Zone der nächsten Entwicklung
- Genau dort, wo sich Kinder mit Unterstützung bewegen können, ansetzen
- angemessene Situationsstrukturen schaffen -> handelnden Unterricht

### 5.2 Die Rolle der ErzieherInnen und LehrerInnen :

- Beobachter und Bewerter
- Aktivitäten- und Umweltgestalter
- Aktive Teilnehmer an Lernprozessen
- Spielpartner
- Lehrmeister und Verhaltensmodell

### Lektüre

Mietzel, Gerd: Zone der bestmöglichen Entwicklung. In: Mietzel, Gerd. Wege in die Entwicklungspsychologie. Beltz Weinheim 2002, 28-29.

Textor, Martin: Lew Wygotski. In: Fthenakis, W.; Textor, M.: Pädagogische Ansätze im Kindergarten. Weinheim; Basel (Beltz) 2000, 71-83.

<http://www.kindergartenpaedagogik.de/1586.html>